

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 12

Artikel: Ein neuer "Clou" der Pariser Ausstellung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint ••
•• Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:

12 Monate Fr. 5.—
6 Monate " 3.—
3 Monate " 2.—

Für das Ausland:

12 Monate Fr. 7.50
6 Monate " 4.50
3 Monate " 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

8. Jahrgang | 8^e Année

Organe et Propriété de la
Société suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Zur eidgen. Gewerbe-Enquête.

Bekanntlich ist von der Bundesversammlung eine nationalrätliche und ständeräthliche Kommission ernannt worden, welche beauftragt ist, Bericht und Antrag zu stellen, über die Art und Weise wie eine eidgen. Gewerbe-Enquête am zweckentsprechendsten ausgeführt werden kann.

Der Vorstand unseres Vereins hat mit Rücksicht darauf, dass die von ihm bisher gemachten statistischen Zusammenstellungen über die Hotel-industrie infolge des Indifferenzismus der Interessenten stets auf unzulässiger Basis aufgestellt werden mussten und er in einer staatlichen Enquête das einzige mögliche Mittel beabsichtigt, Erhalt genauer Angaben erbringt, an die beiden Kommissionen eine Petition gerichtet, in welcher in Form zweier verschiedenartiger Frageschemas alle diejenigen Fragen niedergelegt sind, deren Beantwortung für eine richtige Zusammenstellung der die Hotel-Industrie betreffenden Faktoren unerlässlich erhebt.

Die Petition, welche Anfangs Februar an das Industrie-Departement zu Handen der beiden bundesrätlichen Kommissionen abgegangen, hat folgenden Wortlaut:

An die
Tit. nationalen u. ständeräthlichen Kommission
der eidg. Gewerbe-Enquête.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins erlaubt sich hiermit, Ihnen in Bezug auf die vorstehende, eidg. Gewerbe-Enquête seine Wünsche in Form zweier Entwürfe zu einem die schweizerische Hotel-Industrie betreffenden Frageschema zu unterbreiten und zur gefälligen Prüfung aufs Angelegenste zu empfehlen.

Es ist wohl kaum nötig, in längerer Erörterung auf die hohe volkswirtschaftliche und nationalökonomische Bedeutung der Hotel-Industrie für unsern Schweizland einzutreten. Es dürfte genügen, darauf hinzuweisen, dass das gesamte, in der Hotel-Industrie angelegte Kapital 518 Millionen Franken und die durch den einheimischen wie Fremdenverkehr erreichenden jährlichen Brutto-Einnahmen 114 Millionen Franken übersteigen. Ferner, dass diesen Einnahmen 83 Millionen Ausgaben gegenüberstehen, nämlich: ca. 40 $\frac{1}{2}$ Millionen für Lebensmittel, 8 $\frac{1}{2}$ Millionen Getränke, 8 $\frac{1}{2}$ Millionen für Angestelltenlöhne, 1 $\frac{1}{2}$ Millionen für Steuern, 1 $\frac{1}{2}$ Million für Patente, 2 $\frac{1}{2}$ Millionen für Beleuchtung, 3 Millionen für Brennstoffmaterialien, 4 Millionen für Unterhalt der Gebäude, 3 Millionen für Unterhalt der Mobiliar, 7 $\frac{1}{2}$ Millionen allgemeine Auslagen, 1 $\frac{1}{2}$ Million für Reklame, 700,000 Franken Versicherungsprämien und 1 Million Diverses. Circa 24.000 Angestellte finden ihr Einkommen in der Hotel-Industrie, wovon $\frac{3}{4}$ Schweizer und $\frac{1}{4}$ Ausländer.

Diese statistischen Berechnungen, welche nur auf die am Fremdenverkehr beteiligten Etablissements Bezug haben und vom Schweizer Hotelier-Verein über das Jahr 1894, anlässlich der Landesausstellung 1896, gemacht wurden, und auf einer Basis fußen, die nicht als vollständig und absolut zuverlässig gelten kann, verlaufen immerhin als annähernd richtig angenommen werden.

In welcher Weise und nach welchen Grundsätzen diese Erhebungen stattgefunden, veranschaulicht bis in die kleinsten Details eine Spezialausgabe unseres Vereinsorgans, die „Hôte-Revue“, von welcher wir uns uralben, einige Exemplare dieser Petition beizulegen und Ihnen, geehrte Herren, zur gefl. Durchsicht zu empfehlen.

Der von Jahr zu Jahr sich steigernde Fremdenverkehr und die daraus resultierende Entwicklung der Hotel-Industrie sind im Laufe

der Zeit für das wirtschaftliche Leben der Schweiz zu einem so bedeutenden Faktor herangewachsen, dass ein näheres Erkennen derselben nicht blos in dem Wollen der am Staats- und sozialen Leben direkt beteiligten Behörden und Staatsmännern, sondern auch in dem Wunsche jedes um die öffentlichen Interessen sich kümmenden Bürgers gelegen sein muss.

Die Schwierigkeiten aber, welche den statistischen Erhebungen bis jetzt unbegreiflicherweise aus den Interessenkreisen entgegengesetzt wurden, lassen von vornherein die Annahme zu, dass es der privaten Thätigkeit auch in Zukunft niemals gelingen wird, vollständige, allseitig befriedigende und über jede Kritik erhabene Resultate zu erzielen. Der staatlichen Initiative allein wird dies möglich sein und muss dieselbe daher lebhaft begrüßt und thatkräftig unterstützt werden.

Auf die nachstehenden Frageschemas übergehend, gestalten wir uns, verschiedene Punkte derselben ins Auge zu fassen und, soweit wir dies im Interesse der Sache als notwendig erachten, mit Erläuterungen zu begleiten.

Die Fragen im allgemeinen und deren korrekte Beantwortung sind schon für den einzelnen Gastwirt von grossem Interesse und von grosser Wichtigkeit, für die Gesamtheit, volkswirtschaftlich verwertet, aber von höchstem Wert.

In Bezug auf das Ausfüllen derartiger Fragebögen hat uns die Erfahrung gelehrt, dass es nicht immer ratsam erscheint, Bemerkungen betr. Unterstreichung zutreffender Benennungen auf denselben anzubringen, z. B. bei Frage 5, ob Eigentümer, Pächter, Gerant oder Direktor, zu bemerkern: „Zutreffende Worte unterstreichen“. Es werden derartige „Erleichterungen“ leider nur oft nicht, oder nicht nach Wunsch befolgt und dürfte es sich empfehlen, die Frage zu prüfen, ob es nicht dem Zwecke besser entsprechen würde, auf jede Frage die bezügliche Antwort handschriftlich zu verlangen. Mit Rücksicht hierauf haben wir geglaubt, nobst einem Frageschema, wie es es bis anhin angewendet werden, auch ein solches in vorerwähntem Sinne ablassen zu sollen.

Erläuterungen:

Zu Frage 3, ob Hotel, Pension etc.: Für die oft sehr schwierige Ausscheidung der Fremdengeschäfte von gewöhnlichen, dem lokalen Verkehr dienenden Gastgeschäften, kamen bei unseren bisherigen statistischen Erhebungen einheitlich folgende Grundsätze zur Anwendung:

1. Alle Saison- und Pensionsgeschäfte wie auch Kuranstalten wurden ohne weiteres als Fremdengeschäfte betrachtet;
2. Alle Jahresgeschäfte, deren Einrichtung der Hauptsache nach auf die Saison berechnet ist, wurden ebenfalls als Fremdengeschäfte angesehen;
3. Bei Jahresgeschäften, bei welchen die Fremdenfrequenz sich nicht deutlich konstatieren liess, wurde festgestellt, ob deren Saisonfrequenz vorwiegend aus Gästen, welche zum Vergnügen oder zur Erholung reisen, besteht — gegenüber solchen geschäftlicher Art — war dies der Fall, dann wurden diese Etablissements als Fremdengeschäfte betrachtet.
4. Jahresgeschäfte, welche dem Verkehr von Pilgersleuten, Arbeitern etc. dienten, wurden nicht als Fremdengeschäfte angesehen.

Zu Frage 7, ob für Touristen, Kuranten etc.: Es liess sich bei dieser Frage nach die Gäste von Pensionen als Pensionäre anführen, wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass dadurch Begriffsverirrungen entstehen, indem kleinere Hotels, welche Mittags- und Abendstift für Angestellte und Arbeiter des betr. Ortes halten, diese als „Pensionäre“ verzeichnen, derartige Antworten jedoch dem Sinne der gestellten Frage nicht entsprechen würden.

Zu Frage 8, öffentlicher Restaurationsbetrieb: Unter öffentlichem Restaurationsbetrieb verstehen wir den Betrieb eines Restaurants, welches nicht nur den logierenden Gästen des Hotels, sondern dem Publikum überhaupt zugänglich gemacht ist.

Zu Frage 11, Logiernächte: Hierunter ist zu verstehen die Zahl der täglich besetzten Betten auf das ganze Jahr berechnet. Die Beantwortung dieser Frage wird ermöglichen, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer jedes Reisenden festzustellen.

Zu Frage 17, Zahl der Angestellten: Wir legen besonderen Wert auf die Ausscheidung von Schweizern und Ausländern, um den Klagen aus Angestelltenkreisen gerecht zu werden, dass Ausländer gegenüber Schweizern wegen des Militärverhältnisses bevorzugt werden.

Hiermit glauben wir die Erläuterungen schliessen zu dürfen.

Wenn es dem Einzelnen unmöglich sein sollte, aus seinen Geschäftsbüchern die Antworten auf gewisse Fragen zu schöpfen, ein Umstand, mit welchem wird gerechnet werden müssen, so wird der Schweizer Hotelier-Verein, sobald das Frageschema vom hohen Bundesrat definitiv festgestellt ist, wünschendfalls gerne bereit sein, durch das Mittel seines Vereinsorgans die Mitglieder auf die bevorstehende Enquête und die damit verbundenen Fragestellungen gebührend aufmerksam zu machen und sie einzuladen, sich auf die Enquête in allen Teilen vorzubereiten.

Indem wir Ihnen, hochgeehrte Herren, unsere Wünsche aufs Angelegenste zur Prüfung und thunlichster Berücksichtigung empfehlen, ersuchen wir Sie, hiermit die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung entgegennehmen zu wollen.

Ouchy, den 25. Januar 1899.
Im Namen des Schweizer Hotelier-Vereins,

Der Präsident,
J. Tschann.

Jedes der beiden Schemas enthält folgende 18 Fragen:

1. Ort.
2. Name des Etablissements.
3. Ob Hotel, Pension, Kuranstalt, Gasthaus, Herberge oder Unterkunftsanstalt.
4. Name des Wirtes.
5. Ob Eigentümer, Pächter, Gerant oder Direktor.
6. Ob Jahres- oder Saisonbetrieb.
7. Ob für Touristen, Kuranten, Geschäftsleute, Passanten, Arbeitssuchende.
8. Ob mit oder ohne öffentlichen Restaurationsbetrieb.
9. Zahl der Betten:

 - a) für Gäste;
 - b) Reservebetten (in und ausser dem Hause);
 - c) für eigene Angestellte;
 - d) für die Familie;

10. Zahl der angekommenen Gäste.
11. Gesamtzahl der Logiernächte.
12. Kapitalwert des Geschäfts (ob Selbstkostenpreis, Verkaufspreis [offerierter] oder Buchwert).
13. Assekuranz der Gebäude (Immobilien).
14. Assekuranz der Mobilien (Inventar, mit oder ohne Dienstboten-Effekten).
15. Assekuranz-Prämien:

 - a) Gebäude-Assekuranz;
 - b) Mobiliar-Assekuranz;
 - c) Unfall-Prämien (Angestellte, Lift, Pferde, Moutren, Spiegel etc.).

16. Zahl der Angestellten:

 - a) bei voller Saison: Schweizer (männliche, weibliche), Ausländer (männliche, weibliche);
 - b) bei stiller Saison: Schweizer (männliche, weibliche), Ausländer (männliche, weibliche).

17. Dauer der Anstellung (Zahl der Kosttage).
18. Dienstenlöhne (en bloc): per Jahr und per Saison.

Paraisant ••
•• le Samst.

Abonnements:

Pour la Suisse:

12 mois Fr. 5.—

6 mois " 3.—

3 mois " 2.—

Pour l'Etranger:

12 mois Fr. 7.50

6 mois " 4.50

3 mois " 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite-ligne ou son espace.

LIVRET-RABAIS.

Un nommé Sigismund Fischer, chimiste de profession, voyage actuellement en Suisse pour prendre des commandes pour une entreprise qui est in train de s'établir à Zurich sous le nom de „Livret-rabais pour voyages, de Hoffmann“. Naturellement, les premiers que l'on veut faire „profiter“ de cette nouvelle entreprise, ce sont encore les hoteliers. La „Schweiz. Wirt-Zeitung“ à Zürich consacre à ce livret-rabais un article qui commence par cette exclamation suggestive: „Ne vous laissez pas attraper!“

La manière dont on s'y prend pour essayer de rouler les naïfs rappelle le système de certains journaux qui offrent de publier sans frais un article émanant de la rédaction et chantant des louanges de tel ou tel hôtel, moyennant la remise par cet établissement, à titre de revanche, d'un ordre d'insertion considérable. Pour le livret-rabais, on vous offre l'insertion absolument gratuite d'une page entière d'annonce, moyennant l'engagement de prendre ferme 200 livrets à 1 fr. l'exemplaire. Le prospectus parle d'une affaire brillante pour l'acheteur, le prix de vente étant fixé à fr. 1.50 par exemplaire. On lui demande donc de placer ces 200 exemplaires, et de plus, on espère qu'il accordera à chaque porteur de livret descendant chez lui un rabais important sur le prix de la chambre et de la pension.

Le chimiste in question se présente aux hoteliers en prenant la qualité d'officier austriech; quand il ne parvient pas à échauffer l'enthousiasme pour le Livret-rabais, il se contente de commandes sans promesse de rabais, l'essentiel pour lui étant la commission qu'il touche. D'après ce qu'on nous écrit, son instance va jusqu'à l'importunité, à tel point qu'en plus endroits il a dû être mis à la porte sans raison. Done:

Si vous aimez la réclame „gratuite“;

Si vous voulez placer 200 francs en „1^{re} hypothèque“ sur 200 Livrets-rabais;

Si vous voulez faire le colporteur pour arriver à les écouter;

Si vous êtes disposé à accorder aux acheteurs, en témoignage de gratitude, une remise sur leurs frais d'hôtel,

Signez le contrat, sans réfléchir. L'expérience vous rendra prudent à l'avenir.

Ein neuer „Clou“ der Pariser Ausstellung. Alle erforderlichen Leute strengen bekanntlich schon seit langer Zeit ihre Köpfe an, um den „Clou“ der letzten Weltausstellung, den Eiffelturm, durch einen noch stärkeren Magnet zu übertreffen. Wie viele Tausende von derartigen Projekten schon eingereicht wurden, darüber kann die Kommission für die Weltausstellung von 1900 berichten. Die grössere Zahl dieser Projekte bezweckt, dem Publikum ein noch nicht dagewesenes Vergnügen zu verschaffen. Vor kurzem aber wurde der Ausstellungskommission ein neues Projekt eingebracht, welches das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet und das höchst wahrscheinlich auch verwirklicht werden wird. Dieser neueste „Clou“, eine Erfindung von Madame Perche Giverny, ist ein riesiger Regenschirm, „le parasol de l'exposition“. Der Regenschirm hat den Zweck, einem Teile des Ausstellungs-Territoriums Schutz gegen Unwetter zu verleihen. Der Schirm soll eine Höhe von 100 Metern haben, der Schirmstock würde aus einer enormen Metallsäule mit einem Durchmesser von 40 Metern an der Basis bestehen. Das Dach des Schirms wird mit vielfarbigem Gläsern dekoriert sein, und Tausende von elektrischen Lampen werden die Nacht erhellen. Das Originale am Stock besteht jedoch darin, dass in dem Stock vier Etagen angebracht sein werden.

Drei dieser Stockwerke befinden sich unterhalb und das vierte oberhalb des Daches. Auf jeder der drei Etagen werden Kaffeehäuser, Konzertlokaliäten, Theater etc. untergebracht sein. Die vierte Etage, welche sich oberhalb des Daches befindet, wird eine riesige Kuppel tragen, welche sich unmerklich um ihre Achse drehen und von der Besucher das Panorama der Ausstellung geniessen können. In die verschiedenen Etagen gelangt man über Stiegen und mit Aufzügen. Der Regenschirm wird einen Durchmesser von 140 Metern haben und ein Areal von 15,386 Quadratmetern bedecken. Auf diesem Raum werden die verschiedenen Festlichkeiten stattfinden, ohne dass sie von plötzlich hereinbrechenden Unwettern gestört werden können.



Die Gotthardbahn beförderte im Februar 148,000 Personen (1898 = 133,785).

Luzern. Das Grand Hotel National ist für die Saisons eröffnet.

Luzern. Der Zeitpunkt der internationalen Regatten wurde auf den 15. und 16. Juli festgesetzt.

Rhätische Bahn. Im Februar wurden 28,061 Personen befördert (1898 = 25,730).

Die Vitznau-Rigi-Bahn ist nunmehr bis nach Rigi-Kulm eröffnet.

Amsterdam. Von der Generalversammlung des Amerikaner Hotel wurde für 1898 eine Dividende von 8 Prozent beschlossen.

Bex-les-Bains. Le „Grand Hôtel des Salines“ et l'hôtel „Crocet“ sont ouvert pour la saison depuis le 25 mars.

Glion-Naye. La ligne de Glion aux Rochers de Naye paroît probablement être livrée à l'exploitation dès dimanche 26 mars.

Hävre. Als Direktor des „Grand Hotel Frascati“ wurde Herr V. Schlegel, früher im „Hotel Viktoria“ in Interlaken gewählt.

Rotterdam. Der Generalversammlung des „Grand Hotel Coomans“ soll für 1898 die Verteilung von 4 Prozent Dividende in Vorschläge gebracht werden.

Tessin. Die Regierung trat das Hospiz auf dem St. Gotthard an den bisherigen Wirt, Herrn Felice Lombardi aus Airolo ab.

Vevey. Le „Grand Hôtel du Vevey“ Mr. Eug. Michel propriétaire, a réouvert pour la saison du printemps, qui s'annonce exceptionnelle.

Vitznau. Die Hotels du Parc, Rigi, Rigibahn und Pension Kohler sind für die Frühjahrsaison eröffnet.

Die Arth-Rigi-Bahn führte am 18. d. ersten Zug in diesem Jahr bis Rigi-Kulm. Von dieser Woche an werden auf der genannten Strecke täglich Personenzüge kursieren.

Luzern. Wie das „Luz. Tagbl.“ vernimmt, beabsichtigt die HH. Gebrüder Hauser zum „Schweizerhof“, auf ihrem Terrain an der Halde draussen ein neues Hotel zu bauen.

St. Gallen. Betriebs Hebung des Fremdenverkehrs wird die Erstellung einer Straßebahn von St. Gallen nach Ruppen-Ladtmünd und als Fortsetzung einer Drahtseilbahn bis Altsätti angeregt.

Vevey-Montreux-Tine-Bahn. Eine Lyoyer Bahn soll beabsichtigt, eine Bahn zu erstellen, die von Vevey-Montreux in das bernische Simmental führt.

Weggis. Herr Oscar Michel, welcher von seiner Stelle als Direktor des Kurhauses Üthiberg zurückgetreten, hat das „Hotel Bellevue“ in Weggis käuflich erworben und wird dasselbe mit 25. März eröffnen.

Grindelwald. Ein Kutschier, welcher einen Küchenchef in einem Hotel in Grindelwald sah, in den Finger biss, dass ein Teil davon amputiert werden musste, erhielt dafür 30 Tage Gefängenschaft. Und das Schmerzensgeld?

Ragaz. Zwei hübsche, die Sehenswürdigkeiten von Ragaz-Pfäffers durch vorzügliche Illustrationen darstellende „Führer“ sind soeben von den Besitzern der Hotels „Hof Ragaz“, „Quellenhof“ und „Bad Pfäffers“ herausgegeben worden.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 1^{er} au 6 mars; Suisse: 256; Allemagne: 92; France: 63; Angleterre: 20; Italie: 16; Russie: 12; Suède: Norvège, Danemark: 6; Pays Bas: 5; Belgique, Espagne, Etats des Balkans, Amérique: 9. — Total: 479.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 4. März bis 10. März 1899: Deutsche: 781, Engländer 611, Schweizer 366, Holländer 163, Franzosen 150, Belgier 94, Russen 177, Österreicher 36, Amerikaner 29, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 11, Dänen, Schweden, Norwegen 53, Angehörige anderer Nationalitäten 60. Passanten: 60. Datiert: 10. März 1899.

Köln. Das 1898 gegründete „A.-G. Hotel Dirsch“ beträgt 162,445 Mark (gegen 188,923 Mark im Vorjahr). Nach 54,891 Mark (49,080 Mark) Abschreibungen verbleibt unter Hinzuerechnung des Vortrags von 15,425 Mark ein Reingewinn von M. 13,179 (114,325 Mark), der folgende Verwendung findet: Rücklage 5387 Mark, Gewinnanteile 5036 M. Dividende 5½ Prozent.

Mailand. Das Strafgericht hat den Eduard Bigler, früher Sekretär im Hotel „Europa“ in Mailand, welcher unter Mitnahme von 90,000 Fr., die Eigentimer Marconi und dem Direktor Giovanelli gehörten, entflohen war, und dessen Geliebte, Karoline Stempel, wegen Begünstigung in contumaciam verurteilt. Bigler erhielt 9 Jahre Zuchthaus, seine Gefährte 4½ Jahre.

Schweden. Das „Grand Hotel Göta-Källare“ in Göteborg ist am 1. März künftig in den Besitz des Herrn Emil Hagberg, Eigentümers des „Grand-Hotel“, das eben übergegangen ist. Das ehemalige Hotel Platz sei langer Zeit das älteste erstklassige am Platz, und die beiden Hotels zusammen dürften wohl gegenwärtig der grösste Hotelbesitz, wenigstens in Privathand, von Skandinavien sein.

Zürich. Die prachtvoll gelegene Residenz des Herrn Wunderlich-Muralt, gehoben dem Hotel Baum an Lausanne, in den Besitz eines Konsortiums übergegangen, bei welchem auch der Besitzer des letztgenannten Etablissements beteiligt ist. Dem Vermögen nach soll dort, ebenfalls ein Hotel allerhöchsten Ranges erbaut werden, meldet die „Schweiz. Wirtschaft“.

Engadiner Verkehrsverein. (Einges.) Am Sonntag, den 19. März, wurde dieser Verein in Samaden gegründet, von einer Versammlung von 81 Männern, welche sich aus dem ganzen Engadin zusammengestellt. Es wurde eine Verkehrscommission von 18 Mitgliedern gewählt und ist zu hoffen, dass dieser Verein zu kräftigem Wirken für das Engadin aufblühe. Das Centralbüro mit ständigem Chef ist in St. Moritz, Zweigbüros in Pontresina und Tarasp.

Frankfurt a. M. Unter der Firma A.-G. Frankfurterhof ist nunmehr eine neue Gesellschaft mit einem vollezogenen Aktienkapital von 1.200.000 M. konstituiert, die das Hotel „Frankfurter Hof“ von der Liquidation getretenen Frankfurter Hotel-Aktiengesellschaft mit Wirkung vom 1. Januar 1899 übernommen hat. Die Leitung bleibt in den Händen des Herrn Ferdinand Hillengass, welcher zum Direktor ernannt wurde.

Luzern. Der Verwaltungsrat des „Hotel National“ beantragt pro 1898 für die Stammaktion die Verteilung von 3 Prozent Dividende gegen 1 Prozent im Vorjahr; für die Prioritätsaktien 5 Prozent gegen 3 Prozent im Vorjahr. Das bisher als Kommandit-Aktiengesellschaft geführte Geschäft wird mit Rücksicht auf die bevorstehende Vergroßerung in ein reines Aktiengesellschaften mit entsprechender Kapitalvermehrung umgewandelt.

Davos. Die Generalversammlung des Davoser Kurvereins hat die Rechnung für 1898, die mit einem Defizit von Fr. 27,022,95 abschliesst, gutgeheissen und die Garantie einer gewissen Höhe der Einnahmen für eine neu zu erstellende Telefonleitung Davos-Ragaz, für die Dauer der ersten 10 Jahre, ohne Opposition übernommen. Der Vorstand hat neu gewählte Gesp. bestätigt in den Herren Holboer, J. Wolf, Oberst Stifter, Pestalozzi und Gelbke.

Das gestreckte Diner. In Chieno hat die feine Gesellschaft wieder etwas Neues ausgeheckt. Man nimmt ein Diner nicht mehr „auf einer Sitz“ ein, sondern jenen Gang in einem anderen Hause. Das verlängert die Tafelfreuden und erhöht den Appetit, da man vor jedem Gang eine Fahrt in der frischen Luft zu machen hat. Und nebenbei kommt die Sache den Gastgebern ziemlich billig, da jeder nur einen Gang zu stellen hat. Sind eben schlaue und immer fortschrittliche Leute, diese Chicagover!

Interlaken. (Einges.) In Nr. 10 der „Hôtel-Revue“ bringen Sie eine Mitteilung, die um Irrtümer zu vermeiden einer Richtstellung bedarf. Der neue Wirtverein von Interlaken und Umgebung, welchem genannte Herren als Mitglieder beigetreten sind, wurde nicht sofort nach Auflösung des alten Wirtvereins gegründet, sondern derselbe besteht schon seit einem Jahr. Der Verein besteht zur Stunde aus 61 Mitgliedern und zwar aus Hoteliers und Wirt-Präsidenten. Der Verein ist Herr C. Lichtenberger von „Hôtel St. George“ in Interlaken.

Turin. Monsieur Louis Kommeller, propriétaire du „Grand Hotel de Turin“, adresse à ses collègues la circulaire suivante: „Un de mes concurrents vient trouvez à propos de s'adjointre le titre de „Grand Hotel“; je viens vous prier d'en prendre note que mon hôtel, comme par le passé, porte l'enseigne „Krafts Grand Hotel de Turin“ à Turin. Les correspondances ou tégrammes dirigés à mon hôtel, doivent être pour ce motif adressés très correctement soit: „Grand Hotel de Turin“ ou „Krafts Grand Hotel“ ou „Hôtel Turin“ à Turin.“

Ouchy-les-Bains! Die Aktionärsversammlung des Hotels „Beau Rivage“ hat beschlossen, nebst Rückzahlung von Obligationen im Betrage von Fr. 33,000. Anschaffung von neuem Mobiliar für 20,000 Fr. und einer Dividende von Fr. 1000 für Centralheizung, sowie einer Dividende von Fr. 1000 für den Betrieb. Ein neuer Betrieb wurde der Ankauf einer Liegenschaft für 190,000 Fr. sowie Ankauf einer alkalischen Quelle in Renens beschlossen, um dieselbe nach Ouchy zu leiten und dasselb in nächster Zeit ein Badeatmosphärometer mit den allerneuesten Einrichtungen für Bäder und Hydrotherapie zu erstellen.

Engelthal. Herr Ed. Cattani wird diesen Sommer eine Wasserheilanstalt ersten Ranges mit 250 Betten eröffnen. Die Anstalt wird mit den neuesten Badeeinrichtungen, mit Schwimmbecken, versehen und erhält einen Gymnastiksaal für aktive und passive Mechanotherapie, ein pneumatisches Kabinett, ein Klimatherium, eine Badehalle, eine häusliche Promenadenhalle. Die in Anwendung kommenden Behandlungsarten sind: Hydrotherapie, vorsichtig individualisend; medikamentös Bäder (Soole, Schwefel, Fango), diätetische Kuren, Entzündungskuren, Oertliche Terrainkuren, Mast- und Entfettungskuren, Massage und Hellgymnastik, Elektrizität, Röntgen Kabinett, pneumatische Kuren, Trinkkuren (Milch, Mineralwasser u. s. w.), Leitender Arzt ist Herr Dr. Emil Cattani, Kurarzt in Luzern.

Brands des Hotels Windsor in Newyork. Am 17. März brannte das Hotel Windsor, das einen ganzen Block in der fünften Avenue Newyork zwischen der Straße 40 und 47 einnahm, gänzlich nieder. Das Risiko, welches die Eigentümer um 4000, als die Fenster nicht mit Gästen besetzt waren, um St. Patricks Prozession zu Ehren der irlandischen Nationalfeiern zu sehen, brach im zweiten Stock Feuer aus. Die Flammen pflanzten sich mit rasender Eile durch die Korridore fort und füllten das Hotel sofort mit Rauch auf. Jedes Hotelzimmer war mit einem Strick und einem Rettungsapparate versehen, und auch sonst waren die nötigen Löschapparate vorhanden und das Personal war in der Anwendung derselben instruiert. Aber es verlor den Kopf in der Panik, als das Feuer um sich griff. Wie viele Personen in der Glut begraben sind, ist unbekannt. Einiges ist jedoch bekannt, dass mehr als fünfundzwanzig sind, nach einigen Schätzungen sollen es angeblich sogar sechzig sein. Viele Personen sind schwer verletzt. Der Sachschaden, den der Brand anrichtete, wird auf eine Million Dollars geschätzt. Der Pächter des Hotels verlor Tochter und Gattin; er selbst kämpft mittendrin. Seit dem Brand des Royalhotels 1894 kam keine Feuerbrunst in Newyork dieser gleich. Die Feuergefährlichkeit des Gebäudes, welches 750,000 Dollars gekostet hat, soll allgemein bekannt gewesen sein und die Versicherungsrate betrug 145 auf 1000. Die Planung und Ausführung des Baus ist leider so sehr erklärt, dass das Gebäude durchaus unbrauchbar für Hotelzwecke war — aber es befanden sich noch mindestens ein Dutzend solcher Hotels in Newyork. Der Fremden- und Personenliste des „Hotel Windsor“ zufolge haben sich zur Zeit des Brandes 212 Reisende und 350 Angestellte im Hotel befunden. Man fürchtet, dass viele der letzteren verbrannt sind. Späteren Berichten zufolge scheint der Brand von einer Dieselsbande angelegt worden zu sein. Die Zahl der vermissten Personen beträgt 53.

DINER de NOCES
au Buffet de la Gare du Central, Bale.

MENU:

Hors-d'oeuvres variés
Patate bisquée d'écrevisses
Truite au bleu, sauté au cassoulet
Filet de bœuf à la Rossini
Galantine de volailles sur socle
Ris de veau glacé aux petits pois
Punch à la romaine
Bécasse en flanqé de sarcelles aux cressons
Salade pommeaux aux œufs
Asperges en branches, sauce, holl. et vinaigrette
Pudding Princesse
Glace panachée

Biscuits à la cuillère et Tourte pralinées
Pièce montée en Nougat
Fromages et Desserts
Café noir

VINS:

Madère, Sherry
Villeneuve
Moseblümchen et McDow. sup.
Liebfrauenmilch
Reeder, Théophile

WINE:

Madère, Sherry
Villeneuve
Moseblümchen et McDow. sup.

Thé:

Nach St. Moritz. Sie irren, wenn Sie annehmen, die Briefkastennotiz in Nr. 9 sei durch die Konkurrenz des bet. Hotels verlassen worden; es liegen mir wenige, aber einige Dutzend Kilometer zwischen jener Gegend und demjenigen von St. Moritz, wo der Prospekt zusandt wurde. Wenn Sie schreiben, das betreffende Hotel A. in T., welches sich in seinen Prospekten als „one the best in Switzerland“ anspricht, sei wirklich sehr gut geführt und sehr komfortabel eingerichtet, so nehmen wir hieron gerne Notiz, können dies aber nur in derselben diskreten Weise thun, wie wir die frühere Notiz gebraucht, müssen daher von einer vollen Namensnennung des Hotels und Ortes abssehen.

Unterwegs. A.: „In welchem Hotel werden Sie logieren, wenn ich fragen darf?“ — B.: „Im Hotel zur Krone.“ — A.: „Was? In diesem elenden Kosten?“ — B.: „Ich logiere dort schon zehn Jahre, mein Herr.“ — A.: „Wie ist das möglich?“ — B.: „Ich bin der Besitzer.“

Theater.

Repertoire vom 26. März bis 1. April 1899.

Stadttheater Basel. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Bern. Repertoire ausgeblieben.

Théâtre de Genève. Dimanche matinée:

La Grâce de Dieu, grand drame. *Boudou-roche*, comédie. Dimanche soir: *Mignon*, opéra comique. *Athalie*, tragédie. Lundi: *Lili*, opérette. Mardi: *La Navarraise*, épisode lyrique. *L'Edelweiss*, grand ballet. Mercredi: *Guillaume Tell*, grand opéra. Jeudi: *La Navarraise*, épisode lyrique. *L'Edelweiss*, grand ballet.

Théâtre à Lausanne. Répertoire non reçu.

Stadttheater Luzern. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater St. Gallen. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Zürich. Sonntag 7 Uhr: *Die Meistersinger von Nürnberg*. Montag 7½ Uhr: *Der Widersprüchige Zähmung*. Mittwoch 7½ Uhr: *Die weisse Dame*. Samstag 7½ Uhr: *Der Trompeter von Säckingen*.

Hiezu als Beilage: *Offertenblatt der „Hôtel-Revue“*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

schwarz, weiss und farbig von 55 Cts. bis Fr. 28,50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.).
Seiden-Damaste v. Fr. 1,40—22,50 | **Ball-Seide** v. 95 Cts.—22,50
Seiden-Bastkleider p. Robe " 16,50—77,80 | **Seiden-Grenadien** " Fr. 1,35—14,85
Seiden-Foulards bedruckt " 1,20—6,55 | **Seiden-Bengalines** " 2,15—11,60
 per Meter. **Seiden-Armüdes, Monpols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marocaines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

Älteste u. grösste Wursterei Basels

J. J. GRAUWILER-AMANN, vormals FRITZ WEITNAUER

Versandt nach auswärts. Spezialität: Telefon 1833.

Feinste in- und ausländische Wurst-Waren.

245 sowie Prima Schinken zum Kochen und Röhessen. (K. 359 R.)

ON CHERCHE UN ASSOCIÉ

disposant d'un capital le 150,000 francs au moins. Sérieuses garanties.

S'adresser à l'Hôtel-Revue sous chiffres H 2475 R.

Zu vermieten.

Ein frequentiertes Geschäftsreisenden- und Passanten-Hotel von 50 Betten, in grossem Industrie-Centrum und Eisenbahnnetzpunkt der Westschweiz. Sicher Existenz bei richtiger Führung. Benötigtes Kapital Fr. 10,000.

Adressen unter Chiffre V 1319 Y an Haenstein & Vogler, Bern.

Kaffee.

Die gegenwärtig niedrigen Kaffeepreise ermöglichen es jedem diesen Artikel anzubieten. Es ist daher beim Einkauf doppelter Vorsicht nötig. Unterzeichnete Firma garantiert in Folge überaus günstigem Einkauf für reelle Waare, zu den äussersten Preisen, und hält gratis Muster gerne zu Diensten. Vorrückige Mischungen in gebranntem Kaffee.

2478 Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTE BLANCHE GOUT FRANCAIS SEC AMERICAIN EXTRA SEC ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Concasseurs de glace (Eiszerkleinerer)

245 für Hotels etc. liefern prompt und billig H 908 Q

Kirchner & Cie., Mülhausen i. E.

Bahnhof-Hotel

nen erstellt und mit den modernsten Einrichtungen versehen, unmittelbar bei der Station eines stark frequentierten Fremdenplatzes gelegen, ist

zu verpachten oder zu verkaufen.

Die Bedingungen sowohl für Kauf als auch für Pacht sind ausserst gunstig. Tüchtige, im Hotelfache gewandte Bewerber belieben sich zu wenden sub Chiffre Zag. S. 100 an Rudolf Mosse, Zürich. 2479 (Zag. S. 100)